



KINDERBUCHFONDS BAOBAB

Presstext (zur freien Verwendung)

Kulturelle Vielfalt im Kinderbuch «Fremde Welten» Ausgabe 2010/2011

Unsere Gesellschaft ist vielfältig geworden: Sprachen, Kulturen und Werte treffen aufeinander, und besonders für Kinder gehört der Kontakt mit «Fremdem» in Kindergarten und Schule zum Alltag. Die Kinder- und Jugendliteratur spiegelt diese Vielfalt und liefert interessante Beiträge zum interkulturellen Lernen.

310 Zeichen

Der Kinderbuchfonds Baobab empfiehlt in der neuen Ausgabe von «Fremde Welten» 180 ausgewählte Titel, die Einblicke in andere Kulturen und Religionen geben, Horizonte öffnen und Möglichkeiten, aber auch Schwierigkeiten auf dem Weg zu einem friedfertigen Zusammenleben zeigen. «Fremde Welten» wirbt für die Begegnung zwischen den Menschen und empfiehlt das Buch als Vermittler zwischen den Kulturen.

398 Zeichen

Das Verzeichnis ist ein wichtiges Hilfsmittel für Lehrkräfte, Bibliothekarinnen, Eltern und andere Interessierte. Aus allen Lesestufen werden Bücher, Hörbücher und Unterrichtsmaterialien vorgestellt. Jeder Eintrag enthält eine Besprechung, Angaben zu Lesealter und Schauplatz sowie die bibliografischen Daten. Länder- und Stichwortregister erleichtern die thematische Suche. Die Auswahl- und Beurteilungskriterien werden in der Einleitung vorgestellt. Eine Auswahl der Besprechungen ist auch in der neu gestalteten Datenbank auf der Website des Kinderbuchfonds Baobab publiziert: www.baobabbooks.ch.
Total ganzer Text

601 Zeichen
1309 Zeichen

Fremde Welten 2010/2011

Herausgegeben vom Kinderbuchfonds Baobab,
Basel, 2009, 18. Ausgabe

128 Seiten, broschiert, EUR 9,50, ISBN 978-3-905804-02-7

erhältlich beim Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V., München
(E-Mail: bestellung@jugendliteratur.org) und im Buchhandel

Dornacherstrasse 192
CH-4053 Basel

Cyrella Gadiant
Telefon +41 61 333 27 26
Telefax +41 61 333 27 26

www.baobabbooks.ch
info@baobabbooks.ch
Postkonto 40-172406-2

Mitfinanziert von:
Brot für alle, Bundesamt für Kultur, DEZA,
Evang.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern,
Fastenopfer, Swissaid, Berti Wicke-Stiftung